Ostasien : neue sicherheitspolitische Herausforderung?

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali**

Band (Jahr): **48 (2001)**

Heft 5

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-369423

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

20. OKTOBER IN BERN: COLLOQUIUM SICHERHEITSPOLITIK UND MEDIEN

Ostasien – neue sicherheitspolitische Herausforderung?

JM. Zum neunten Mal bereits führt dieses Jahr das aus neun staatspolitischen Organisationen – darunter der Schweizerische Zivilschutzverband – und dem Eidg. Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport zusammengesetzte Colloquium Sicherheitspolitik und Medien eine hochaktuelle Veranstaltung durch: Am Samstag, 20. Oktober, geht es um die weltpolitische Rolle Ostasiens und die sicherheitspolitische Bedeutung dieses strategischen Schwerpunktes für Europa und damit auch für unser Land.

Die in deutscher bzw. französischer Sprache abgehaltene Veranstaltung (keine Simultanübersetzung) findet im Hotel Bern, Zeughausgasse 9, Bern, statt (9.15 bis 13.00 Uhr). Die Tagung kann wie üblich kostenlos besucht werden; eine Anmeldung ist jedoch unerlässlich an das Colloquium Sicherheitspolitik und Medien, c/o Sicherheits- und Verteidigungspolitik, Bernastrasse 28, 3003 Bern.
Auskünfte erteilt Dr. Felix Christ, Telefon 031 324 40 15. Ohne Gegenbericht gilt die Anmeldung als bestätigt.

Nebenstehend die Programmübersicht:

9.15 **Begrüssung und Eröffnung**
Botschafter Philippe Welti, Stellvertretender Generalsekretär des Eidgenössischen Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport, Chef Sicherheits- und Verteidigungspolitik

9.25 **Einleitung**
Stadtrat Dr. Thomas Wagner, Zürich, Präsident der Schweizerischen Gesellschaft für Aussenpolitik, Präsident der Schweizerisch-Chinesischen Gesellschaft

9.35 ***Das 21. Jahrhundert – Zeitalter Asiens?***
Prof. Dr. Hanns W. Maull, Professor für Aussenpolitik und internationale Beziehungen an der Universität Trier

10.00 ***China in einer interdependenten Welt***
Prof. Dr. François Godement, Französisches Institut für internationale Beziehungen, Paris (französisch)

10.25 Kaffeepause

10.55 **Podiumsgespräch:**
Ostasien – Konsequenzen der politischen, wirtschaftlichen und militärischen Entwicklungen für die europäische und die schweizerische Sicherheitspolitik

- Dr. Heiner Hänggi, Genfer Zentrum für die demokratische Kontrolle der Streitkräfte, Genf (Leitung)
- Botschafter Georges Martin, Chef des Zentrums für Analyse und prospektive Studien des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten
- Prof. Dr. François Godement, Institut français des relations internationales, Paris (französisch)
- Prof. Dr. Hanns W. Maull, Professor für Aussenpolitik und internationale Beziehungen an der Universität Trier
- Prof. Dr. Michèle Schmiegelow, Professorin für Politik- und Sozialwissenschaften und Direktorin des Zentrums für asiatische Studien an der Katholischen Universität Löwen (französisch)
- Urs Schöttli, Korrespondent der «Neuen Zürcher Zeitung» in Tokio
- Dr. Erwin Schurtenberger, ehemaliger Schweizer Botschafter in China, Wirtschaftsberater, Schweizerisch-Chinesische Handelskammer

12.20 **Plenumsdiskussion**

12.50 **Schlusswort**
Dr. Emil Schreyger, Präsident der Schweizerischen Staatsbürgerlichen Gesellschaft, Komitee Colloquium Sicherheitspolitik und Medien

13.00 Schluss □

ALB + BEVSG

Tragfähige Reformgrundlagen

VBS. Das Vernehmlassungsverfahren zur Armeereform XXI und zur Reform des Bevölkerungsschutzes ist abgeschlossen. Der Chef VBS, Bundesrat Samuel Schmid, wird dem Bundesrat das weitere Vorgehen vorschlagen.

Armeeleitbild (ALB) XXI

Das Vernehmlassungsverfahren zur Armeereform XXI (Armeeleitbild und Revision der Militärgesetzgebung) ist am 31. Juli 2001 abgeschlossen worden. Die eingegangenen Stellungnahmen bejahen deutlich den Reformbedarf der Armee.

Für die Kantone, die Freisinnig-Demokratische Partei (FDP), die Christlichdemokratische Volkspartei (CVP), die Liberale Partei der Schweiz (LPS), die economiesuisse, den Schweizerischen Gewerbeverband, die Schweizerische Offiziersgesellschaft (SOG), den Schweizerischen Unteroffiziersverband, den Schweizerischen Schützenverband und zahlreiche weitere Organisationen stellt das ALB XXI grundsätzlich eine tragfähige Grundlage für die Armeereform dar.

Weitgehend unbestritten sind in den entsprechenden Stellungnahmen die Reduktion der Bestände (120 000 bis 140 000 Aktive, 80 000 Reserve) und des Dienstpflichtalters, die Rückkehr zum 1-Jahres-Rhythmus der Wiederholungskurse, die Möglichkeit des «Durchdienens» auf freiwilliger Basis, die Schaffung eines Chefs der Armee, die Beibehaltung der ausserdienstlichen Schiesspflicht und die Abschaffung der kantonalen Truppen.

Die erwähnten Organisationen verlangen allerdings unterschiedlich weitreichende Überarbeitungen, Präzisierungen und Akzentverschiebungen. Nach einer ersten Sichtung der Stellungnahmen geht es dabei unter anderem um die Themen Bedrohungsanalyse, Neutralität, Milizsystem, Ausbildungskonzept (v.a. Dauer der Rekrutenschule) und Ressourcen.

Grundsätzlich ablehnende Stellungnahmen zum ALB XXI sind von der Sozialdemokratischen Partei (SP), der Schweizerischen Volkspartei (SVP), den Schweizer Demokraten (SD), der Eidgenössisch-Demokratischen Union (EDU) und der Aktion für eine unabhängige und neutrale Schweiz (AUNS) eingegangen.

Für die SP beruht die Planung Armee XXI auf einer verfehlten Bedrohungsanalyse; sie schlägt ein alternatives Armeemodell mit 15 000 Zeitsoldaten und 45 000 Reservisten vor. Für die SVP entspricht die Armee XXI der Forderung nach einer leistungsfähigen Milizarmee zur Verteidigung von Unabhängigkeit und Neutralität nicht oder nur ungenügend.

Der Vorsteher des Eidgenössischen Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS), Bundesrat Samuel Schmid, sieht die allgemeine Stossrichtung der Armeereform XXI durch die eingegangenen Stellungnahmen im Grundsatz bestätigt. Gleichzeitig anerkennt er aufgrund der di-